

# Tagebuch

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Lesbenfront**

Band (Jahr): - **(1980)**

Heft 8

PDF erstellt am: **21.07.2024**

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

# Tagebuch

Seit meinem 12. Lebensjahr schreibe ich Tagebücher. Vor ein paar Monaten habe ich begonnen, mein allererstes Tagebuch durchzulesen. Ich habe nach Bemerkungen und Feststellungen gesucht, die zeigten, wie sehr ich schon beeinflusst worden war in Bezug auf meine typische Hetero-Frauenrolle.

Mit Absicht höre ich mit meinen Tagebuchaufzeichnungen da auf, wo für mich ein neues Leben mit neuen Wertvorstellungen, neuen Dimensionen, aber auch neuen Problemen anfang.

25. Dez. 1969 : Meine Grossmutter hat ihre Enttäuschung ganz laut herausgesagt. Das finde ich dumm.
31. Dez. 1969 : Heute morgen befahl mir Mami, den Christbaum abzureissen. Sie war blass, wollte aber nicht zugeben, dass sie Fieber hatte. Später läutete Rolf und fragte, ob ich ein wenig hinauskäme. Leider musste ich absagen wegen Mami! Rolf ist sehr rücksichtsvoll und nett mir gegenüber, doch sagt er, er könne mich nicht als Schatz nehmen, ich sei zu alt.
5. Jan. 1970 : Heute mittag habe ich mich versteckt, um zu schauen, ob Silvia wartet. Sie wartete nicht!
6. Jan. 1970 : Frl. R. ist mit Hr. D. verlobt. Sie ist doch mindestens 10 Jahre jünger als er!
7. Jan. 1970 : Ich ging mit Edith schlittschuhlaufen. Wir schauten, ob die hübschen Knaben uns nachlaufen, aber: die Hübschen fahren nicht und die, die fahren, waren besetzt. Nur die Döfsten fahren uns nach und die wollten wir nicht.
12. Jan. 1970 : Ich hatte in der Sprachprüfung eine 5. Silvia die schlechteste Note, eine 2,5. Rolf gab mir einen Zettel, darauf stand: Ein Kuss entblösst die Busen und bekleidet die Liebe. Ich finde es nicht recht, dass man die weiblichen Geheimnisse so an die Oeffentlichkeit stellt.
13. Jan. 1970 : Silvia hat 40° Fieber. Eigentlich bin ich froh, dass ich, für einige Zeit wenigstens, von ihr unabhängig bin.
14. Jan. 1970 : Heute war ich bei Edith! Was wir für Dummheiten getrieben haben: Pudding gemacht ohne Erlaubnis, Nüsse gegessen in der Stube, fern gesehen, statt Aufgaben zu machen, ein verliebtes Paar gespielt mit Küssen und so.
14. Jan. 1970 : Ich habe ein Buch, das handelt von einem Mädchen, das Liebeskummer hat. Hoffentlich erwischt Mammi das Buch nicht.
23. Jan. 1970 : Heute ist mir zum ersten Mal klar geworden, dass ich wahrscheinlich eine sehr ordnungsliebende Hausfrau werde. Ich habe grässliche Angst vor der Periode.
26. Jan. 1970 : Silvia hat mir wieder vorgeblufft, sie sei mit Susi schlittschuhlaufen gegangen, da seien ihr ganze Scharen von Verehrern nachgelaufen.
27. Jan. 1970 : Ich habe Silvia einen Kaugummi gekauft. Sie flüstert immer mit Corinne. Vielleicht ist es Eifersucht, aber ich komme mir so verdrängt vor, wenn ich bei ihnen bin. Corinne hat mich angelogen. Sie hat gesagt, es stinke ihr, mit der Barbie zu spielen. Dabei hat sie mit Silvia etwas abgemacht. Wahrscheinlich meinten sie, ich wolle dabei sein, darum sagten sie mir nichts.
28. Jan. 1970 : Heute in der Garderobe hätte ich fast zu heulen angefangen. Ich fühle mich so verstossen von Corinne und Silvia. Als ich das auf dem Heimweg Silvia sagte, meinte sie, ich leider unter Minderwertigkeitskomplexen und sie hätte mich doch gern. Ich hoffe innigst, es ist keine Heuchlerei!!!

29. Jan. 1970 : Ich habe mit Corinne Frieden gemacht. Silvia hat ihren ganzen Aufsatz aufgeschrieben zu Hause und während der Stunde gespickt. Wahrscheinlich wollte sie den Besseren haben als ich. Silvia und ich haben uns heute nachmittag getroffen, wir haben gespielt, wir wären ein Liebespaar.
30. Jan. 1970 : Silvia ist wieder böse und das nur, weil wir sie nie reden liessen. Jetzt kommt Edith wieder zu mir. Später lässt sie mich wieder sitzen.
31. Jan. 1970 : Silvia hat Corinne aufgehetzt.
1. Feb. 1970 : Corinne macht immer noch einen Kopf. Gott sei Dank kann ich nur sagen. Dann habe ich Ruhe! Ich habe in Bennau im WC eine Binde mit Blut daran gesehen. So sieht also Periode aus!!!
2. Feb. 1970 : Ich habe mit Silvia und Corinne Frieden gemacht. Silvia wartet nicht um 13.00 Uhr. Ich sagte, ich warte auch nicht mehr auf sie, und schon war der Streit wieder da.
3. Feb. 1970 : Corinne hat Heftchen mit nackten Damen. Ihre Mutter weiss es und sagt nichts.
4. Feb. 1970 : Ich habe mit Silvia Frieden gemacht. Sie hat mir vorgeschwärmt von ihrem Alex. Sie hat künstliche Wimpern gekauft und behauptet, meine seien nur Fasnachtswimpern.
5. Feb. 1970 : Ich habe immer gedacht, ich hätte dicke Beine, aber eigentlich stimmt das gar nicht.
7. Feb. 1970 : Wir gingen schlittschuhfahren. Viele Knaben liefen Silvia nach. Vielleicht bin ich neidisch, aber ich habe es satt, immer das fünfte Rad am Wagen zu sein.
12. Feb. 1970 : Mammi meint, ich habe gelogen. Warum vertraut sie mir so wenig?
16. Feb. 1970 : Später küsstest mich auch noch andere Jungen auf den Mund. Ich wollte die Stimmung nicht verderben, darum gab ich keinem eine Ohrfeige.
19. Feb. 1970 : Mammi hat gesagt, meine vielen Schuppen seien ein Vorzeichen der Periode.
3. März 1970 : Ich hatte einen Traum. In diesem Traum tanzte ich mit einem. Er hatte schöne schwarze Augen. Diese Augen verfolgten mich den ganzen Tag.
14. März 1970 : Werde ich je einen Mann für's Leben finden?
19. Juli 1970 : Ich habe Valerio, einen 14-jährigen Italiener, kennengelernt. Ich liebe ihn, und er liebt mich. Ich las es in seinen schwarzen Augen.
26. Dez. 1971 : Hugo bedeutet mir im Moment alles. Ich glaube nicht, dass ich ihn liebe. Liebe gibt es für mich im Moment noch nicht. Vielleicht wird Liebe immer eine Illusion bleiben, von der ich erst im Nachhinein weiss, dass es eine Illusion war. Oder weiss ich es schon vorher?
27. Dez. 1971 : Gerade vorhin habe ich mich selbst befriedigt. Es ist ein wunderschönes Gefühl.
4. Jan. 1972 : Es quält mich, dass ich meine Gefühle so wenig kenne.
20. Jan. 1972 : Selma meint, ich solle mich mehr um ihn kümmern. Er würde bestimmt auf mich hereinfallen.
10. Sept. 1972: Hugo ist gar nicht so scheu, wie ich gedacht habe. Er hat sogar nach meiner Brust gegriffen. Wenn das Rägi wüsste.
12. Okt. 1972: Wenn er erregt ist, kommt er mir vor wie ein Tier.
20. Nov. 1972: Mammi hat mir vorgeworfen, ich sei zu wenig selbständig. Doch, wie kann ich selbständig sein, wenn sie mir alles, alles vorschreiben?

Frühling 1975 / Jimmy

Ich bin so traurig. Ich hasse mich und dich. Warum konnten wir es nicht bei dem lassen, was es war? Warum dirigierte mein Körper anders, um nachher zurückzuschrecken vor deiner Brutalität, deiner Tölpelhaftigkeit? Ich wollte mit dir zusammen sein. Nun ist alles zerstört. Wo sind die feinen Töne, die nur du und ich verstehen können? Wo ist unser Einverständnis, unsere Herzlichkeit, unser so natürliches Verhältnis? Weggewischt, zerstört von dem verdammten Begehren, das nie erfüllt wird. Warum musste es so kommen? Kann ich nicht lieben? Ich möchte so gerne lieben, aber jetzt ist es zu spät. Verfluchter, verdammter, zerstörender Scheiss-Sex!

Frühling 1976 / Jimmy

Ich habe das Gefühl, dass er mich nicht ernst nimmt, oder besser gesagt, mich eigentlich überhaupt gar nicht nimmt. Eine gegenseitige Verständigung gibt es nicht mehr.

Sommer 1976 - Paris / ein Traum

Ich schneide die erregten Penisse von zwei Schulfreunden mit einer Rasierklinge ab. Es folgt eine Operation. Ein Penis wird wieder angenäht. Ich verirre mich in ein Bordell, einer dieser Schulfreunde ist Portier. Ich gehe hinein und mache Liebe mit der "Puffmutter". Ein Totenkopf beschimpft mich. Er nennt mich Schwein.

Sommer 76 - Paris

Ich werde vergewaltigt.



Ich habe mich in eine Frau verliebt. Bin ich nicht normal? Reny, ich möchte dich nicht besitzen. Ich habe Angst, mit der Türe ins Haus zu fallen.

Eines Tages, irgendwann, wird die Situation kommen, wo wir miteinander schlafen, und ich würde mich nicht dagegen wehren, weil ich dich liebe.

Frühling 77 / Der Kuss

Ein feines Zögern in der Luft  
und ein Blitz, der mir das Herz spaltet  
Venusmädchen  
deine Lippen  
stellen meine Welt auf den Kopf  
lassen mich eine Liebe fühlen, die schmerzt  
und doch alles überwindet  
deine Lippen  
lernen mich  
ein blühendes Herbstblatt zu leben  
nur dir und mir  
gehört das Dunkel  
nur für uns  
vereinigt sich die Welt  
eine nie gekannte Zärtlichkeit umfließt mich  
Brigitte